

Der kleine Dreh zwischen durch

Barbara Weidmann trainiert Videojournalismus mit einfachen Mitteln

Von Alois Knoller und Wolfgang Seemann

Alexander Hauk hat sein Wissen sofort angewendet. Vom DJV-Verbandstag in Essen drehte er mit der Kodak Zi8 quasi aus dem Handgelenk einwandfreie Videos von den Kundgebungen und stellte sie sogleich online auf *Youtube*. Auch mit sogenannten Funcams, auf Deutsch Spaßkameras mit USB-Stecker, ist Videojournalismus in beachtlicher Qualität möglich. Ein Seminar von **Barbara Weidmann-Lainer** für die Bezirksverbände Augsburg-Schwaben und München-Oberbayern vermittelte dazu das Know-how.

Im Nu war die Trainingseinheit in Augsburg ausgebucht und ein zweiter Termin in München musste kurzfristig angesetzt werden. Denn immer öfter werden Videos nachgefragt – zusätzlich zum Text oder zu den Fotos. Richtig gelernt hat kaum ein Journalist den Umgang mit der Kamera.

Vielleicht das Schwierigste für den Einsteiger ist die Kunst, das federleichte Gerät, kaum größer als ein Handy, ruhig zu halten und im Schwenk ebenso zu führen. Die ersten Versuche überzeugen noch nicht: Es ruckelt und verwischt, im Gegenlicht eines Fensters verschwindet die Person, allenthalben stellen sich Unschärfen ein. Die kleinen, preisgünstigen Kameras haben eben ihre Grenzen. Beherzt man dann auch noch die Five-Shot-Regel, kann bildtechnisch fast nichts mehr schiefgehen. Zum Einstieg fährt die Kamera also möglichst nah an die Handlung heran (1), zoomt sodann den Akteur heraus (2), um in Halbtotalen dessen Umgebung abzubilden (3). Ein anderer Blickwinkel, etwa über die Schulter, sorgt dafür, dass dem Betrachter nicht langweilig wird (4). Schließlich gewähren wir wieder den Überblick in der Totalen (5), ehe uns der „Wow“-Shot hochgestimmt aus dem Film entlässt. „Irgendwas Tolles“ sollte das sein, beispielsweise eine Spiegelung, eine ungewohnte Perspektive, etwas Verrücktes rund um den Akteur.

Weidmann empfiehlt, vor dem Dreh eine genaue Liste der Einstellungen zu erstellen, damit man nichts vergisst, wenn die Sache mal läuft. Vor dem inneren Auge sollte bereits der Film ablaufen, der erst gedreht wird. Und ganz wichtig: Zehnmal mehr Material aufnehmen, als für das Video gebraucht wird.

Bei 1080p HD benötigt man lässig vier bis acht GB Speicherplatz. Und das Notebook muss natürlich in der Lage sein, größere Datenmengen in kurzer Zeit zu verarbeiten. Pflicht sei auf jeden Fall ein externes Mikrofon mit Windschutz, riet Barbara Weidmann-Lainer. Auch ein Stativ leistet gute Dienste. Ersatzakkus nicht vergessen.



Foto: Wolfgang Seemann

Die ersten „VJ-Gehversuche“ bespricht Barbara Weidmann mit den Seminaristen.

Ostern in Süd-Indien

16. bis 25. April 2011 + Verlängerungsoptionen

*‘Kerala ist der schönste Fleck Indiens (Merian)
‘One of the ten paradises in the world´ (Ntl. Geographic)
‘Truly God’s Own Country´ (Sir Paul McCartney)*



Palmsonntag unter Kokospalmen



Hausboot-Exkursion



Safari im Periyar National Park



Kirchen, Tempel, Synagogen



Kathakali Tanz-Oper in Cochin

Das Fachprogramm für Lehrer, Mediziner und Journalisten orientiert sich an den Interessen der Teilnehmer.

Verlängerungs-Optionen z.B. Scuba- oder Wildlife & Safari – Camp.

In Zusammenarbeit mit Werner Wunder (antim-Verlag); deutsche Reiseleitung, Teilnahmegebühren inkl. VP ab ca. 2.120,- € (DZ)

Weitere Informationen unter www.tq-insights.com

Anfragen und Vor-Anmeldungen über Peter-Michael Geissler;

Mail: pmgeissler@tq-insights.com

Tel: 069 68606341 Mobil: 0171 70 11 061